

Fairplay in der Liebe

Konzept zur Prävention von Beziehungsgewalt

WEISSER RING e.V. | LV Hamburg

WEISSER RING e.V.

Gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsoffern und zur Verhütung von Straftaten e. V.

§ 2 Vereinszweck

Zweck und Ziele des Vereins sind:

1. Hilfe für Personen, die durch mit Strafe bedrohte Handlungen geschädigt worden sind. [...]
2. **Kriminalitätsvorbeugung.** [...]
3. Unterstützung von Projekten der Schadenswiedergutmachung und des Täter-Opfer-Ausgleichs. [...]
4. Mitarbeit in Gremien außerhalb des Vereins zur Förderung und Erfüllung der Vereinsziele.

Fairplay in der Liebe

- ▶ Das Konzept richtet sich hauptsächlich an Schüler/innen der 5. - 8. Jahrgangsstufe
- ▶ Junge Menschen dieser Altersklasse befinden sich in einer Lebensphase, in der sie einerseits ggf. Gewalt im persönlichen Nahbereich miterleben, andererseits erste eigene Erfahrungen in partnerschaftlichen Beziehungen sammeln
- ▶ Es handelt sich um ein Baukastenkonzept, das durch weitere Module ergänzt und je nach zeitlichem Umfang der Veranstaltung entsprechend verlängert oder gekürzt werden kann (empfohlene Mindestzeit 3 Schulstunden)

Vorbereitung

- ▶ Vorgespräch mit Lehrkraft (Aufgaben-/ Rollenverteilung für den Veranstaltungstag klären)
- ▶ Mindestens 3 durchführende Referenten (m/w)
- ▶ Alle Materialien sammeln

Beispielhafter Ablaufplan

Was	Zeitansatz in Minuten	von	bis
Persönliche Vorstellung	8	8:00	8:03
Vereinsvorstellung	2	8:03	8:05
Regeln	10	8:05	8:10
Postkartenspiel 1. Runde	15	8:10	8:25
Gewaltbarometer Geschichten			
Fragen	20	8:25	8:35
Gewaltformen	15	8:35	8:50
Pause	15	8:50	9:05
Partnerschaftsposter Jungen u. Mädchen	15	9:05	9:30
Posterbesprechung	15	9:30	9:45
Spiel zerklüftetes Blatt	5	9:45	9:50
Gewaltkreislauf	10	9:50	10:00
Nudelholzspiel	15	10:00	10:15
Pause	20	10:15	10:45
	145		

Postkartenspiel

Ziel

Kennenlernen, Abfrage der Stimmungslage und Erwartungen, Schaffung einer vertrauensvollen Atmosphäre (insbesondere im Hinblick auf die gemeinsam festgelegten Regeln)

Zeit

Ca. 15 Min

Durchführung

Jeder Schüler wählt eine Postkarte aus. Der Reihe nach stellen die Schüler sich vor und erklären kurz, was ihnen an ihrer Postkarte gut gefällt bzw. warum sie genau diese Karte ausgewählt haben

Material

Postkarten



Gewaltbarometer

Ziel

Vermittlung der Opferperspektive, Förderung der Empathie, Verdeutlichung der Unterschiede zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmung

Zeit

Ca. 20-30 Min

Durchführung

- ▶ Es werden Beispielfälle für Situationen vorgelesen, in denen Gewalt in unterschiedlichen Ausprägungen ausgeübt wird
- ▶ Die Schüler positionieren sich auf einer Skala (1=keine Gewalt bis 5/10=Gewalt)
- ▶ Einzelne Schüler werden gefragt, warum sie sich genau dort hingestellt haben, wo sie stehen
- ▶ Den Schülern soll aufgezeigt werden, dass andere bestimmte Verhaltensweisen möglicherweise ganz anders wahrnehmen, als sie selbst

Material

„Gewaltbarometer“ in Form von Pappkarten (Gewalt, keine Gewalt, Abstufungen...)

Gewaltformen

Ziel

Kennenlernen verschiedener Gewaltformen

Zeit

Ca. 15 Min

Durchführung

- ▶ Gemeinsames Sammeln der bekannten Gewaltformen, ggf. Ergänzung und Erläuterung weiterer Gewaltformen durch Referenten
- ▶ Schüler ziehen Karten mit Beispielen unterschiedlicher zwischenmenschlicher Verhaltensweisen, die im weitesten Sinne einer/ mehrerer der Gewaltformen zugeordnet werden können
- ▶ Jeder Schüler/ jede Schülerin teilt die gezogene Karte einer/ mehrerer der Gewaltformen zu
- ▶ Referenten stellen ggf. Rückfragen
- ▶ Raum für freie Diskussion

Material

Pappkarten mit fünf Gewaltformen und diversen Beispielen

Partnerschaftsposter Jungen und Mädchen

Ziel

Erkennen der Wünsche und Bedürfnisse in Freundschaft und Beziehung, vor allem in Hinblick auf die Geschlechterperspektiven

Zeit

Ca. 15-25 Min

Durchführung

- ▶ Je nach Klassengröße werden 2-4 gleichgeschlechtliche Gruppen gebildet, die in unterschiedlichen Räumen arbeiten
- ▶ Die Schüler gestalten selbständig Poster, auf denen sie darstellen, worauf sie in Freundschaft und Beziehung Wert legen und welche Eigenschaften sie an Freunden oder Partnern schätzen
- ▶ Während der Erarbeitung ist darauf zu achten, dass jeder Schüler sich gleichermaßen einbringen kann
- ▶ Gruppen stellen sich gegenseitig ihre Poster vor
- ▶ Raum für freie Diskussion

Material

Flipchart/ Poster, Permanentmarker

Gewaltkreislauf

Ziel

Verstehen des Gewalteskalationsprozesses, Aufzeigen von Handlungsalternativen (ggf. Einbindung Dritter; mögliche Anlaufstellen), Förderung der Reflektion eigenen Verhaltens in Konfliktsituationen

Zeit

Ca. 10 Min

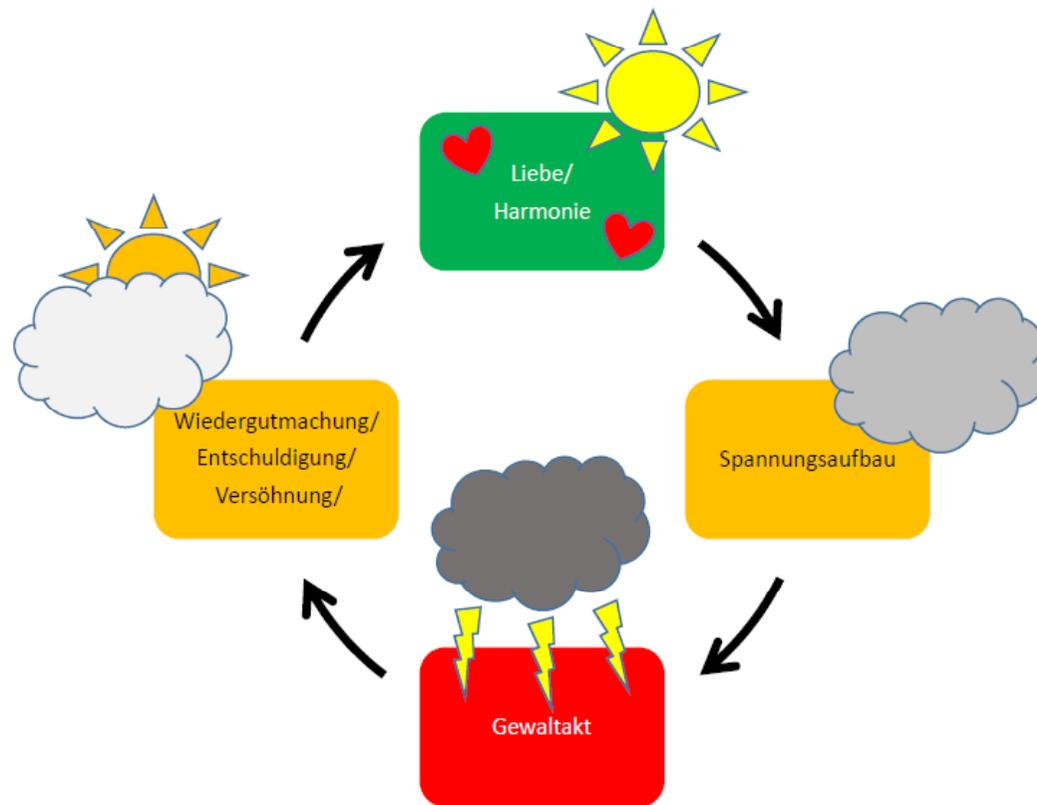
Durchführung

- ▶ Erfahrungsaustausch zum eigenen Konflikterleben
- ▶ Hervorhebung typischer Stadien (Eskalationsstufen) von Konflikten
- ▶ Darauf folgt: Vorstellung und Visualisierung des Gewaltkreislaufs (ggf. vereinfacht)

Material

Poster Gewaltkreislauf

Beispiel für vereinfachten Gewaltkreislauf



Jetzt knallt's!

Ziel

Vermittlung der Opferperspektive (insbesondere Gefühl der Machtlosigkeit), Empathieförderung, Infragestellen einseitig vorgegebener Regeln

Zeit

Ca. 15 Min

Durchführung

- ▶ Schüler stellen sich im Kreis auf; mit dem Rücken zum Kreisinneren und verschlossenen Augen
- ▶ Ein Referent (R) übernimmt aktive Rolle und bewegt sich geräuschvoll im Kreisinneren
- ▶ Regeln (laut Ankündigung): Schüler heben die Hand wenn sie das Gefühl haben, dass R sich hinter ihnen befindet; durch Antippen wird ihnen signalisiert, dass sie den Arm wieder senken können. Hebt ein Schüler nicht den Arm, wenn R sich hinter ihm befindet, wird er geschlagen.
- ▶ Tatsächliche Durchführung: Hebt ein Schüler nicht den Arm, erzeugt R mit einer leeren 1,5l PET-Flasche ein lautes Schlägeräusch. **SCHÜLER WERDEN DABEI NICHT GESCHLAGEN!**
- ▶ Einige Wiederholungen
- ▶ Besprechung und Aufklärung, Abfrage der Gefühlslage insbesondere bei Knall
- ▶ Eingehen auf die Spielregeln

Material

Leere 1,5l PET-Flasche oder Schwimmnudel

Abschlussrunde

- ▶ Abfragen der Stimmung und Gefühlslage
 - ▶ Weitere Anlaufstellen vorstellen
 - ▶ Offene Themen und Fragen klären
 - ▶ Feedback sammeln
 - ▶ Infomaterialien verteilen
 - ▶ Angebot eines 4-Augen-Gesprächs nach der Veranstaltung, falls Bedarf besteht
-
- ▶ Nachbereitung durch Lehrkraft im Rahmen des regulären Schulbetriebs wird empfohlen